Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach. 1839-1850

1843

30 (28.7.1843)

Visual Library

Wochenblatt

für die Amtsbezirke

Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 30. Offenburg, den 28. Juli 1843.

Verordnung.

Die Fortbildungsschulen betreffend.

Nro. 17260. Nachstehende Verfügung Großh. hochpreisl. Ministeriums des Innern wird anmit zur genauen Nachachtung für sämmtliche Bezirksschulvisitaturen, Schulvorstände und Lehrer bekannt gemacht, und wird den betreffenden Aemtern aufgetragen, dieselben in die Localblätter aufnehmen zu lassen.

Rastatt, den 13. Juni 1843.

Großherzogl. Regierung des Mittelrheinkreises.

Baumgärtner. vdt. Stengel.

Ministerium des Innern.

Karlsruhe, den 9. Mai 1843.

Die Fortbildungsschulen betrfd.

Nro. 4932. Eine mehrjährige Erfahrurg hat gezeigt, daß die Fortbildungsschulen (Werktags-Fortbildungs- und Sonntagsschulen) ihrem Zwecke nicht in erwünschter Weise entsprechen und größtentheils nur unbefriedigende Resultate liefern. Der Grund hievon liegt größtentheils darin, daß die Vorschrift des § 7 der Verordnung vom 15. Mai 1834 (Reg.Bl. Nro. 25), wornach solche Kinder, welche zwar das vorgeschriebene Schulentlassungs-Alter erreicht, aber die für das bürgerliche Leben erforderlichen Kenntnisse noch nicht erlangt haben, noch ein oder zwei Jahre in der Elementarschule zurückzubehalten und nicht in die Fortbildungsschule aufgenommen werden sollen, — nicht gehörig beobachtet wird.

Man macht daher auf eine genaue Befolgung dieser Vorschrift, so wie ferner darauf aufmerksam, daß auch die §§ 13—15 der angeführten Verordnung, hinsichtlich der Schulversäumnisse, auf die Fortbildungsschulen Anwendung finden, und daß hier nur in ganz besonders dringenden Fällen Dispensation zu ertheilen und jede unerlaubte Versäumniß unnachsichtlich zu bestrafen ist.

Ferner sieht man sich veranlaßt, zu verordnen:

1) Den Fortbildungsschülern sind von den Lehrern Aufgaben zu geben, welche sie zu Hause zu fertigen haben. Die Schüler, welche diese Aufgaben nicht fertigen, sind von dem Schulvorstande mit Geld oder Einsperrung zu bestrafen.

2) Der Lehrer hat genau darauf zu achten, daß alle Schüler mit den nöthigen Lehrmitteln versehen sind.

3) Kein Schüler, der nicht ganz fertig liest, geläufig und deutlich schreibt und die gewöhnlichen Rechnungen machen kann, darf aus der Fortbildungsschule entlassen werden, sollte er auch die vorgeschriebenen zwei, beziehungsweise drei Jahre dieselbe besucht haben; vielmehr ist er ein weiteres Jahr oder nach Umständen noch zwei Jahre darin zurück zu behalten. Ueber die Entlassungsfähigkeit entscheidet der Bezirksschulvisitator bei der jährlichen Hauptprüfung. Jedem Entlassungsfähigen ist ein Entlassungsschein, den der Bezirksschulvisitator unterzeichnet, auszustellen. Die Zahl derjenigen Knaben und Mädchen, die nicht entlassen werden konnten, ist im Prüfungs-Protocoll anzugeben.

Den Kirchengemeinderäthen und Mitgliedern des Schulvorstandes empfiehlt man, die Fortbildungsschule unter ihre besondere Aufsicht zu nehmen, solche öfter zu besuchen und den Lehrer in Aufrechthaltung der Ordnung zu unterstützen.

Die Kreisregierung wird beauftragt, diese Verfügung durch das Verordnungsblatt bekannt zu machen.

B. V. d. P.

Eichrodt. vdt. Eisenlohr.

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Die Prüfung der Hebammen betr.) Nro. 16953. Die Prüfung der Hebammen wird

Freitag den 4. August

auf dem Rathhause dahier stattfinden, wornach die frühere Bekanntmachung berichtigt wird.

Die Bürgermeister haben dieses den Hebammen sogleich zu eröffnen und, wie geschehen, anher anzuzeigen.

Offenburg, den 22. Juli 1843.

Großherzogl. Oberamt und Physikat.

Kern. Dr. Schneider.

Offenburg. (Fahndungs-Zurücknahme.) Nro. 17,294. Der im Wochenblatt Nr. 28, S. 235, aufgeforderte Maurus Stürzel von Zunsweier hat sich heute dahier gestellt; es wird daher obige Aufforderung zurückgenommen.

Offenburg, den 26. Juli 1843.

Großherzogliches Oberamt.

Braunstein.

Achern. (Diebstahl.) Nro. 12008. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. wurden dem Hauptlehrer Laub von Waldulm eine weiße baumwollene Pfulbenziehe, mit den latein. Buchstaben A. L. und eine Serviette mit L. gezeichnet, auf der Bleiche entwendet. Behufs der Fahndung wird dieses bekannt gemacht.

Achern, den 21. Juli 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Bach.

[1] Wolfach. (Mundtodt-Erklärung.) Nro. 9688. Joh. Bapt. Schmider, Ziegler und s. g. Erdenbauer zu Oberwolfach, ist im ersten Grade mundtodt erklärt und unter Aufsichtspflegschaft des Sonnenwirths Roman Armbruster in Wolfach gestellt worden. Dies wird in Beziehung auf L.R.S. 513 bekannt gemacht.

Wolfach, den 22. Juli 1843.

Großh. Bad. F. F. Bezirksamt.

Fernbach.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Oberkirch. (Aufforderung.) In der Nacht vom 1. auf den 2. d. M. wurde auf dem Wege zwischen Ulm und Haslach ein halbgewachsenes Schaf aufgefunden.

Derjenige, welcher einen Anspruch auf solches zu machen hat, hat sich bei dem Bürgermeister von Haslach zu stellen.

Oberkirch, den 4. Juli 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Jüngling.

[1] Offenburg. (Gläubigeraufforderung.) Nr. 17,323. Die Kinder des verlebten Bürgers- und Laubenwirths Franz Michael Glaser von Zell haben heute die väterliche Erbschaft nur mit Vorbehalt der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses angetreten und gleichzeitig auf Abhaltung einer öffentlichen Schuldenrichtigstellung angetragen; es werden demnach alle Diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen an diese Verlassenschaftsmasse machen können oder wollen, hiemit aufgefordert, solche

Donnerstag den 17. August d. J.

vor dem Distriktsnotar Frick im Laubenwirthshause zu Zell um so gewisser anzumelden und zu begründen, als sonst die Ansprüche und Forderungen den Nichterscheinenden nur auf denjenigen Theil des Nachlasses erhalten werden, der nach Befriedigung der bekannten Erbschaftsgläubiger auf die Kinder gekommen ist.

Offenburg, den 21. Juli 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Kern.

Gengenbach. (Präclusivbescheid.) Nr. 7653. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Johann Biedermann von Berghaupten, Forderung und Vorzug betreffend, werden alle Jene, welche in der heute abgehaltenen Liquidationstagfahrt die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, von der Gantmasse hiemit ausgeschlossen.

V. R. W.

Gengenbach, den 24. Juli 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Schaible.

[3] Oberkirch. (Mundtodt-Erklärung.) Nro. 13,636. Unterm 21. Decbr. 1841 wurde Joseph Ebert von Gaisbach wegen unordentlichen und verschwenderischen Lebens im ersten Grade für mundtodt erklärt und ihm der Gemeinderath Georg Görmann als Pfleger beigegeben; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Oberkirch, den 5. Juli 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Jüngling.

Oberkirch. (Gläubiger-Vorladung.) Heinrich Harter und Andreas Huber von Zusenhofen wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern. Es wird deßhalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Montag den 7. August d. J., Morgens 8 Uhr, anberaumt, und werden alle Diejenigen, welche Ansprüche an dieselben geltend machen wollen, mit dem Anfügen vorgeladen, daß ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden könnte.

Oberkirch, den 11. Juli 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jüngling.

[1] Offenburg. (Schuldner-Aufforderung.) Die gesetzlichen Erben des Bürgers und Laubenwirths Franz Michael Glaser von Zell haben heute die Richtigstellung der Activforderungen des Erblassers beantragt; es werden demnach alle Diejenigen, welche an diese Verlassenschaft eine Zahlung zu machen haben und schuldig sind, hiemit aufgefordert, am 18. August d. J. vor dem Distriktsnotar Frick im Laubenwirthshause zu Zell zu erscheinen und ihre Schuldigkeit zu zahlen oder richtig zu stellen, wenn sie nicht als saumige Schuldner belangt werden wollen.

Offenburg, den 21. Juli 1843.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Killy.

Landwirthschaftliche Bekanntmachung.

Nro. 170. Die Aufnahmen in den landwirthschaftlichen Verein finden in diesem Jahre nur noch in den Monaten August und September Statt.

Wir benachrichtigen hievon die Hrn. Oekonomen und Freunde der Landwirthschaft mit dem Anfügen, daß Diejenigen, welche noch in den Verein aufgenommen zu werden wünschen, ihre Anmeldungen bis Mitte August schriftlich bei unterzeichneter Stelle einzureichen haben.

Offenburg, den 11. Juli 1843.

Landwirthschaftliche Bezirksstelle.

Der Vorstand:

Braunstein.

Der Secretär:

Walther.

Offenburg. (Aufstellung eines Zehntverrechners betr.) Steuerperäquator Walther von hier ist als Zehntverrechner der hiesigen Gemarkung aufgestellt und oberamtlich verpflichtet, was den Zehntpflichtigen dieser Gemarkung hiermit zur Kenntniß gebracht wird.

Offenburg, den 14. Juli 1843.

Der Gemeinderath.

Löffler. vdt. Kornmayer.

[1] Lahr. (Jahrmarktsverlegung.) Der auf Dienstag den 22. künftigen Monats fallende hiesige Jahr- und Viehmarkt wird, mit hoher Regierungs-Genehmigung, am

Dienstag den 8. August d. J.

abgehalten.

Lahr, den 20. Juli 1843.

Der Gemeinderath.

Dreyspring.

Offenburg. (Steuer-Ab- u. Zuschreiben pro 1844 betr.) Das Ab- und Zuschreiben in der Grund-, Häuser- und Gewerbsteuer pro 1844 wird in nachbenannten Orten in den dazu anberaumten Tagfahrten vorgenommen, und zwar:

1) in Appenweier, Montags den 31. d. M. für die Ortseinwohner von Morgens 8 bis Abends 5 Uhr, und Dienstags den 1. August, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr für die Auswärtigen, auf dem Gerichtszimmer;
2) in Urloffen, Mittwochs den 2. und Donnerstags den 3. August. d. J., jedesmal von Morgens 8 bis Abends 5 Uhr, im Sonnenwirthshause allda für die Ortseinwohner und Auswärtigen zugleich;

was andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 24. Juli 1843.

Großherzogl. Steuerperäquator.

Walther.

[2] Offenburg. (Gerbereivermiethung.) Am Samstag den 5. August d. J., Vormittags 10 Uhr, wird die den Gerbermeister Ignaz Stebel's Kindern von hier gehörige, unten beschriebene Gerberei durch Distrikts-Notar Frick dahier in dessen Arbeitszimmer auf neun Jahre unter günstigen Bedingungen vermiethet, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Die Gerberei enthält:

a) das Gerbhaus mit vier Gruben, acht Farben und einer geräumigen Rindenbühne, auf hiesigem Schleiergrün am Gerberbache gelegen, neben Xaver Göring zu den drei Königen und Gerbermeister Karl Fischer; dasselbe ist kürzlich durch vorgenommene Neubauten in den vollkommen brauchbaren Zustand hergestellt worden;

b) einen Obst- und Gemüsgarten daneben;

c) drei Vierzehntel des Genusses an der zwischen den hiesigen Gerbern gemeinschaftlichen Lohemühle.

Offenburg, den 17. Juli 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Killy.

[3] Kork. (Liegenschafts-Versteigerung.) Im Wege der Erbtheilung werden auf Antrag der Erben der Andreas Schütterle's, Schanzen Tochtermanns, Ehefrau, Anna Maria Schanz zu Dorf Kehl, auf dem dortigen Rathhause

Samstags den 29. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, nachfolgende, zum Nachlaß gedachter Ehefrau gehörige Liegenschaften, nämlich:

a. eine einstöckige, fünfgiebeligte Behausung mit Scheuer und Stallung zu Dorf Kehl, neben Andreas Bernhardt und Johann Kraus, taxirt für 500 fl.,

b. 2 Viertel Acker auf der Weiselmatt, Neumühler Banns, neben Georg Schütterle und Michael Baumer, taxirt zu 200 fl.,

c. 1½ Viertel Acker beim Neubronnen, neben Andreas Schanz und Erbschaft, taxirt für 150 fl.,

d. 2 Viertel Acker allda, neben Georg Niklas und Erbschaft, taxirt für 150 fl.,

e. 1¾ Viertel Acker allda, neben Johann Walter und Georg Niklas, taxirt für 170 fl.,

f. 2 Viertel Acker auf der Steinmatte, neben Mathias Schütterle und Johann Walter, taxirt zu 150 fl.,

g. 3½ Viertel Acker auf der Schneefleeren, neben Johann Lapp und Andreas Wöhrle, taxirt für 400 fl.,

der Versteigerung ausgesetzt und der Zuschlag ertheilt, sobald der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Kork, den 4. Juli 1843.

Großherzogl. Amts-Revisorat.

Schweikhart.

[2] Offenburg. (Schreiner- und Glaserarbeiten-Versteigerung.) Samstags den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Bahnhofe dahier die Herstellung nachstehender Arbeiten an Stationsgebäuden der Eisenbahn versteigert werden; nämlich:

A. Für das Hauptgebäude auf dem Bahnhofe bei Offenburg:
1) die Schreinerarbeiten, veranschlagt zu 3098 fl.
2) die Glaserarbeiten, „ „ 858 „

B. Für das Hauptgebäude auf dem Bahnhofe bei Appenweier:
3) die Schreinerarbeiten, veranschlagt zu 1450 fl.
4) die Glaserarbeiten, „ „ 403 „

C. Für das Bahnwartshaus bei Kork:
5) die Schreinerarbeiten, veranschlagt zu 715 fl.
6) die Glaserarbeiten, „ „ 61 „

Offenburg, den 17. Juli 1843.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Föhrenbach.

[1] Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Auf den Antrag der volljährigen und im Interesse der minderjährigen Erben des verlebten hiesigen Bürgers und Altsonnnenwirths Karl Oßwald werden aus dessen Verlassenschaft, nach vorher eingeholter obervormundschaftlicher Erlaubniß vom 19. d. M., Nro. 16/423, nachbenannte Liegenschaften in schicklichen Abtheilungen durch Distriktsnotar Frick dahier am

Samstag den 12. August d. J.,

der Erbtheilung wegen, öffentlich versteigert, und zwar:

1) ¾ Tauen Matten auf dem untern Angel — neben Kronenwirth Bühler und der Stadtgemeinde, oben der Bach. — Die Steigerung beginnt Nachmittags halb 2 Uhr auf der Matte selbst.

2) Die Gemüs-, Baum- und Grasgärten am Kähnerbach, neben Handelsmann Battiany und Adolph Hell's Erben. Diese Versteigerung geht Nachmittags 3 Uhr in den Gärten selbst vor sich.

Offenburg, den 23. Juli 1843.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Killy.

Offenburg. (Fahrnißversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des verlebten Bürgers und Laubenwirths Franz Michael Glaser von Zell werden am

Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. August d. J.,

jedesmal von Morgens 8 bis 12 Uhr und Mittags von 1 bis 6 Uhr, in der Behausung des Erblassers, dessen sämmtliche Fahrnisse gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, als:

Bettwerk, Schreinwerk, Weißzeug, Gerüch, Küchengeschirr, Hausrath, Faß- und Bandgeschirr, Vieh, Dünger, Holz ꝛc.

Offenburg, den 21. Juli 1843.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Killy.

[1] Offenburg. (Holzversteigerung.) Aus Domainen-Waldungen des Forstbezirks Wolfach bei Rippoldsau werden

Samstag den 12. k. M. August

durch den Bezirksförster Siefert gegen baare Zahlung vor der Abfuhr in schicklichen Loosabtheilungen nachbenannte Holzsortimente der öffentlichen Steigerung ausgesetzt:

Im Distrikt Kalkhardt I. 12:
1998 Stämme tannenes Bauholz,
423 „ Holländerholz,
310 Klötze.

Im Distrikt Roßhardt I. 13:
437 Stämme tannenes Bauholz,
171 „ Holländerholz,
77 Klötze.

Im Distrikt vorderes Bautschenloch I. 11:
60 Stämme Bauholz,
10 „ Holländerholz,
18 Klötze.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Badwirthshaus zu Rippoldsau.

Offenburg, den 25. Juli 1843.

Großherzogliches Forstamt.

v. Ritz.

[1] Oberkirch. (Haus- und Güterversteigerung.) Der Erbtheilung wegen werden aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Amtsexequenten Johann Baptist Deutschle von hier

Donnerstags den 17. k. M. August,

Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Badischen Hof folgende Liegenschaften unter annehmbaren Bedingungen zu Eigenthum öffentlich versteigert, als:

1) Eine zweistöckige Behausung mit Stallung, Alles unter einem Dach, mitten in hiesiger Stadt an der Hauptstraße, neben Eisenhändler Leopold Straub und Steuerperäquator Meßner, — taxirt zu . . . . . 2800 fl.

2) Eine Jeuch Acker am obern Mühlepfad, neben Georg Straub's Erben und dem sogenannten Wolfsgraben, — taxirt zu . . . . . 750 fl.

Zusammen taxirt zu . . 3550 fl.

Hiezu werden die Steiglustigen mit dem Bemerken eingeladen, daß fremde Steigerer mit Vermögens- u. Leumundszeugnissen versehen sein müssen.

Dieses wollen die Bürgermeisterämter öffentlich verkünden lassen.

Oberkirch, den 24. Juli 1843.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schuster. vdt. Warth, Notar.

[1] Ulm, Amts Oberkirch. (Accordbegebung.) Nach hohem Regierungsbeschluß, d. d. Rastatt den 4. Juli 1843, Nro. 19,333, sind nachstehende Reparaturen an der Pfarrkirche dahier im Steigerungswege in Accord zu begeben, wozu sich die Steigerungsliebhaber auf Montag den 21. August d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthause zum Löwen in Ulm, unter Vorweisung legaler Zeugnisse, einfinden wollen.

Ueberschläge und Bedingungen können täglich im Pfarrhause zu Ulm eingesehen werden.

Die einzelnen Arbeiten sind nach dem Voranschlag:

Schreinerarbeit	126 fl.	— kr.
Glaserarbeit	2 "	43 "
Steinhauerarbeit	24 "	10 "
Maurerarbeit	5 "	18 "
Zimmerarbeit	29 "	12 "
Blechnerarbeit	80 "	— "
Schieferdeckerarbeit	477 "	— "
Summa	796 fl.	23 kr.

Ulm, den 22. Juli 1843.

Der Stiftungsvorstand.

Schmidt, Pfarrverweser.

[1] Hausach, Amts Haslach. (Hausversteigerung.) Auf Antrag der Pfleger der minderjährigen Xaver Decker'schen Kinder läßt die Wittwe Magdalena Decker, geb. Schmider, ihr eigenthümliches Wohnhaus, mitten in der Stadt stehend, vornen an die Hauptgasse, hinten an den Mühlbach stoßend, einers. Gassenwirth Schmider, anders. Jakob Harter, sammt dem darauf haftenden Bürgergenuß, am

Donnerstag den 24. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigern.

Fremde Steigerer haben legale Vermögens- und Sittenzeugnisse vorzuweisen. Die weiteren Bedingnisse werden am Steigerungstage eröffnet werden.

Hausach, den 24. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Waidele.

[1] Offenburg. (Güterversteigerung.) Am Dienstag den 8. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden in hiesigem Gemeindehause nachbenannte, in die Verlassenschaft der Jos. Kast'schen Eheleute von hier und deren Tochter Anna Kast gehörige Grundstücke, der Erbtheilung wegen, einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt; als:

3/8 Jeuch Acker und Grasplatz mit mehreren Obstbäumen am Kähnerbach, neben Johann Fieß und dem Waldbach.

1/2 Jeuch Acker am Rittweg, neben Spitalgut und Jos. Thalmann's Wittwe.

2 Haufen Feld am Blöchle, neben Stadtrath Merkel's Wittwe und Benedikt Baßler.

2 1/2 Haufen Feld im Blöchle, neben Mathias Falk und Joseph Laner's Wittwe.

2 Haufen Reben am Tannweg, neben Math. Walter und Anton Nonn.

2 Haufen im Heldenrecht, neben Martin Spinner von Rammersweier und Heinrich Hurst von da.

Offenburg, den 26. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Löffler. vdt. Kornmayer.

Offenburg. (Eisenversteigerung.) Bis nächstkommenden Montag den 31. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Lagerungsplatze zu Appenweier wieder eine Partie alten Eisens an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiedurch eingeladen werden.

Offenburg, den 25. Juli 1843

Eisenbahnbau-Materialverwaltung.

A. Dürr.

[1] Offenburg. (Güterverpachtung.) Am Montag den 14. August nächsthin, Vormittags 9 Uhr, werden im hiesigen Rathhaussaale vom städtischen Gottswälderfeld ca. 60 Jeuch, und zwar die frühern Loosnummern 3 bis mit 17, sodann Nro 126 bis mit 134, nach der neuen Eintheilung und Vermessung jeuchweise auf neun Jahre in Pacht versteigert; wozu die Pachtliebhaber mit dem Bemerken eingeladen sind, daß jeder Steigerer einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen hat.

Offenburg, den 26. Juli 1843.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

Offenburg. (Dünger-Versteigerung.) Dienstags den 1. August, Vormittags 10 Uhr, wird der vorhandene Dünger vom städtischen Wuchervieh bei den Stallungen in der Vorstadt gegen baare Zahlung versteigert werden.

Offenburg, den 26. Juli 1843.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

Offenburg. (Güterverpachtung.) Folgende Stadtgüter werden auf Martini pachtlos und deßhalb

Mittwochs den 16. August nächsthin,

Vormittags 9 Uhr, im Rathhaussaale für weitere drei Jahre verpachtet, und zwar:

1) 36 Jeuch Mattfeld auf der Nachtweide am Waltersweierer Fußpfad, in 35 Loose eingetheilt.
2) 19 Jeuch Ackerfeld allda (die s. g. Burgeräckern) von Loos-Nro. 1 bis mit 18.
3) 3 Jeuch von den Aeckern im Sauwassen bei der Ziegelscheuer, Loos-Nro. 21, 22 und 23.

Die Pachtliebhaber sind hiezu eingeladen.

Offenburg, den 26. Juli 1843.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

[2] Kork. (Liegenschafts-Versteigerung.) Zum Behuf der Auseinandersetzung des Nachlasses der verstorbenen Mich. Krieg's Ehefrau, Barbara Ehrhardt zu Legelshurst, werden auf Antrag der Interessenten und deren Vertreter

Samstags den 29. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, im Löwenwirthshause zu Legelshurst nachstehende Liegenschaften versteigert werden:

1) 2 Viertel Acker im Schuhwetersfeld, neben Johann Gutekunst und Jakob Herrel, taxirt zu 360 fl.,
2) 1 Viertel Wiesen im Widdi, neben Georg Göpper und Georg Erhardt, taxirt zu 250 fl.,
3) 2 Viertel Wiesen allda, neben Johann Gutekunst und Michael Lux, taxirt zu 400 fl.,
4) 1 1/2 Viertel Wiesen auf der Sielerin, neben Jakob Stahl und Johann Erhardt, taxirt zu 200 fl.,
5) 1 1/2 Viertel Wiesen auf der Wetzmatte (Sander Banns), neben Johann Leicht, taxirt zu 130 fl.,
6) 2 Viertel Acker im Gänsloh, neben Johann Georg Göpper und Erbschaft, taxirt zu 205 fl.;

und soll der Zuschlag erfolgen, sobald der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Kork, den 6. Juli 1843.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schweikhart.

[2] Offenburg. (Lederversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse der Ignaz Stebel's Eheleute dahier wird

Samstag den 29. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gasthause zur alten Pfalz durch Distrikts-Notar Frick dahier nachbenanntes, fertig gegerbtes Leder gegen terminweise Zahlung öffentlich versteigert; nämlich:

48 ganze Sohlhäute; 1 Pferdshaut; 28 Schmalhäute; 189 Kalbfelle; 10 Schaffelle; 3 Hundsfelle; 1 Fohlenhaut; 1 Schweinshaut.

Die Liebhaber hiezu werden hiermit eingeladen.

Offenburg, den 17. Juli 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Killy.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

[2] Offenburg. (Brunnenbau-Versteigerung.) Die Erbauung eines Schöpfbrunnens im städtischen Albertsboschfeld wird Samstags den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, in diesseitiger Schreibstube im Wege der Mindersteigerung in Arbeit gegeben, wozu die betreffenden Handwerksleute mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Kosten auf circa 150 fl. berechnet sind.

Offenburg, den 19. Juli 1843.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

[2] Durbach, O. A. Offenburg. (Wein- und Fässer-versteigerung.) Die zur Verlassenschaft des verstorbenen Rebbauern Anton Roth von Bottenau (Stabs Durbach) gehörigen Weine werden

Montags den 31. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, in der Behausung selbst, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung versteigert werden; als:

20 Ohm 1834er Klingelberger.
20 Ohm 1836er gemischter.
20 Ohm 1840er Klingelberger.
19 Ohm 1840er Klevner.
13 Ohm 1841er Klingelberger.
14 Ohm 1841er gemischter.
14 Ohm 1842er Klingelberger.

Ferner 6 Stück gute Lagerfässer, in Eisen gebunden und zusammen 120 Ohm haltend, gegen baare Bezahlung bei der Abfassung.

Zu dieser Versteigerung werden die Liebhaber andurch eingeladen.

Durbach, den 18. Juli 1843.

Aus Auftrag:
Bürgermeister Zeller.

[2] Fernach, A. Oberkirch. (Liegenschaftsversteigerung.) Auf richterliche Verfügung des Großh. wohllöbl. Bezirksamts Oberkirch vom 19. Juni d. J., Nro. 12,491, werden den Joseph Siefermann'schen Eheleuten von hier nachstehende Liegenschaften im Wege der Vollstreckung am

Freitag den 11. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, im Ochsenwirthshause dahier öffentlich versteigert werden; als:

1) Eine einstöckige, von Riegeln erbaute Behausung mit Keller, einers. an Benedikt Schindler angebaut, jedoch durch eine Scheidewand vom Boden bis zum First getrennt, anders. der Mühlbach.
2) Ein ungefähr 8 Ruthen großer Gemüsgarten beim Hause.

Die Steigerungsbedingnisse werden am Steigerungstage bekannt gemacht und der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Fernach, den 18. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.
Roth.

[3] Ebersweier. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Küfermeister Jakob Meier zu Bohlsbach werden in Folge richterlichen Erkenntnisses vom 19. April d. J. nachbenannte Liegenschaften

Montags den 31. Juli d. J.,

Nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Rathszimmer öffentlich versteigert:

6 Haufen Reben und Feld auf der hintern Hasenhald, einerseits Anton Wohlbert's Erben, anders. Martin Lurk. (Ueber den Zehnten eigen.)

Ebersweier, den 9. Juli 1843.

Bürgermeisteramt.
Rößler.

[1] Oberkirch. (Liegenschaftsversteigerung.) In Sachen mehrerer Gläubiger gegen Philipp Wachter von Oberdorf werden nachbeschriebene Liegenschaften am Donnerstag den 17. August, Nachmittags 3 Uhr, im Greifenwirthshause dahier im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

1) Eine einstöckige Behausung in Oberdorf, neben Magnus Hirt und sich selbst.
2) Circa ½ Viertel Gemüsgarten, um das Haus herum gelegen, einers. der Weg, anders. Joseph Börsig.

Dieß wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der endgültige Zuschlag bei Erreichung des Schätzungspreises erfolgt.

Oberkirch, den 22. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.
G. Braun. vdt. Gerstner.

[1] Oberkirch. (Fahrniß- u. Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Schlossers Franz Huber werden dem bezirksamtlichen Beschluß zufolge am Donnerstag den 17. August d. J. im Greifenwirthshause dahier

1) Vormittags 9 Uhr folgende Fahrnisse, als: Bettwerk, Mannskleider, Schreinwerk, Küchen-, Feld- und Handgeschirr, Schlosserhandwerksgeschirr, ein Apparat zum Essigsieden nebst den erforderlichen Fässern und gemeiner Hausrath,
2) Nachmittags 2 Uhr nachstehende Liegenschaften, nämlich:
   a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, sammt einer Essigsiederei und einem Balkenkeller unter dem Hause, in der Schlossergasse neben Ignaz Braun und Jos. Konrad gelegen,
   b. ungefähr 10 Ruthen Gemüsgarten, auf dem Leimen neben Joseph Wer und der Stadtgemeinde gelegen,

im Vollstreckungswege versteigert. Die Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Schätzungspreis der Fahrnisse 773 fl. 6 kr. beträgt; ferner, daß bei den Liegenschaften der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, und daß fremde Steigerer sich mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Oberkirch, den 22. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.
G. Braun. vdt. Gerstner.

[2] Legelshurst, Amts Kork. (Lochensteinelieferung.) Die hiesige Gemeinde läßt am Montag den 31. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathszimmer dahier die Lieferung von 50 bis 60 Stück Lochensteinen versteigern; wozu die Steigliebhaber eingeladen werden.

Legelshurst, den 15. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.
Herrel.

[2] Durbach. (Aufforderung.) Da bei der auf Montag den 10. d. M. hieher anberaumten Tagfahrt zur Wahl eines Ausschusses für die Ausmärker und staatsbürgerlichen Einwohner hiesiger Gemarkung keine Wahlberechtigten erschienen sind, so hat das Großh. Oberamt durch Erlaß vom 14. d. M., Nr. 16,241, verfügt, daß eine nochmalige Wahl angeordnet und vorgenommen werden solle.

Demgemäß werden alle Ausmärker und staatsbürgerlichen Einwohner hiesiger Gemarkung anmit nochmals eingeladen, bei der auf Montag den 7. August d. J. festgesetzten Wahl, welche Morgens präcis 8 Uhr ihren Anfang nimmt und im Gerichtszimmer dahier vorgenommen wird, zu erscheinen und ihre Stimmen vorschriftsgemäß abzugeben.

Man fordert um so dringender zu recht zahlreichem Erscheinen bei der Wahl auf, damit eine solche zu Stande komme; da es sich im Interesse der Ausmärker nicht allein um die gewöhnliche Aufstellung des Gemeindebedürfniß-Etats, sondern um Ermittelung und Festsetzung der fixen Beiträge der Nebenkassen-Verrechnungen zur allgemeinen Gemeinde-Rechnung handelt.

Zugleich werden alle Ausmärker oder ihre Vertreter ersucht, in der ihnen zukommenden speciellen Einladung die Eröffnung derselben bescheinigen zu wollen.

Durbach, den 19. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.
Zeller. vdt. Zlg.

Stand der Offenburger Sparkasse.

Die Einlagen im Monat Juni betragen . .	498 fl. 48 kr.
Hiezu die Einlagen bis zum Schlusse des Monats Mai	26403 fl. 35 kr.
Total . .	26902 fl. 23 kr.
Die Rückzahlungen im Monat Juni betragen	474 fl. 4 kr.
Hiezu die Rückzahlungen bis zum Schlusse des Monats Mai	7428 fl. 32 kr.
Zusammen . .	7902 fl. 36 kr.

Offenburg, den 23. Juli 1843.

Sparkasse-Commission.

Offenburg. (Musikfest betreffend.) Das am 13. k. M. dahier stattfindende Musikfest wird an Umfang denen der frühern Jahre gleichkommen und uns somit wieder eine bedeutende Anzahl fremder Musikfreunde bringen.

Die löbliche Bereitwilligkeit, welche wir im vorigen Jahre an den Einwohnern der hiesigen Stadt erfuhren, gibt uns den Muth, auch für die Tage des diesjährigen Festes die Gastfreundlichkeit der Bewohner Offenburg's in Anspruch zu nehmen.

Wir erlauben uns, vorläufig die Ankündigung zu machen, daß in diesen Tagen das damit beauftragte Comité-Mitglied die gefälligen Anerbietungen der verehrlichen Einwohner hiesiger Stadt einzeichnen wird.

Das Comité.

[2] Mühleverkauf. In einer der fruchtreichsten Gegend zwischen Freiburg und Offenburg ist eine Mühle mit zwei Mahlgängen sammt Schwingmühle und allen Zugehörden, nebst Scheuer und Stallung, 4 Schweinställen, Röhrbrunnen im Hofe, schönem Gemüsgarten und 16 Sester gutem Acker- und Mattfeld, unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. — Kaufliebhaber wollen sich bei dem Herausgeber dieses Blattes melden.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden ersucht, dieses gefälligst bekannt zu machen.

[2] Offenburg. (Anzeige.) Bei Handelsmann Dreher dahier ist beste Bauchseife und weiße Kern-Waschseife zu haben.

[1] Dorf Kehl. (Verkaufs-Anzeige.) Bei Michael Schütterle, Blutegelhändler in Dorf Kehl, ist ein noch ganz neuer Blutegelwagen mit 8 Druckfedern um billigen Preis zu verkaufen. Derselbe eignet sich sehr gut für einen Kaufmann, um seine Waaren auf die Märkte zu führen.

[2] Lahr. (Schlosserwerkzeug-Verkauf.) Da ich gesonnen bin, mein Geschäft fernerhin nicht mehr zu betreiben, so biete ich mein vollständiges Schlosserwerkzeug nebst einer Drehbank zum Verkauf an.

Daniel Rees Wittwe.

[3] Offenburg. (Unterrichts-Ertheilung.) Es wünscht Jemand im Clavierspielen und in der lateinischen Sprache Unterricht zu ertheilen. Hierauf Reflectirende wollen sich bei der Redacion dieses Blattes melden.

Offenburg. **(Aufruf.)** Es sind am 22. August d. J. 25 Jahre, daß Baden eine Verfassung hat. Dieser Tag soll auch hier festlich begangen werden. — Alle Verfassungs-Freunde werden deßhalb eingeladen, sich kommenden Samstag den 29. d. M., Abends 6 Uhr, im Gasthause zum Adler dahier zur Berathung über die würdige Feier dieses Tages einzufinden.

Mehrere hiesige Bürger.

Offenburg. (Verlorener Regenschirm.) Es wird ein neuer schwarz seidener Regenschirm vermißt, welcher wahrscheinlich irgendwo stehen geblieben ist; wer denselben gegenwärtig bei Handen hat, wird ersucht, ihn bei dem Herausgeber dieses Blattes abzugeben.

[1] Offenburg. **(Freihandschießen.)** Auf hiesiger Schießstätte wird nächsten Sonntag den 30. dieses ein Freihandschießen mit Büchsen und Flinten abgehalten. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Ende 7 Uhr.

Der Oberschützenmeister.

[1] Offenburg. (Anzeige und Empfehlung.) Jeden Morgen 7 Uhr wird ein neuer Personenwagen von hier über Lahr, Kenzingen nach Freiburg fahren, und durch die getroffene Einrichtung mit dem Freiburger Omnibus auf gleichem Wege täglich 5 Uhr Abends wieder dahier eintreffen.

Dem verehrlichen Publikum, so wie Denjenigen, welche uns Gegenstände zur Besorgung für diese Route übergeben wollen, empfehlen wir unsere Reisegelegenheiten unter Zusicherung der billigst gestellten Preise.

Abfahrt am Bureau, Hauptstraße Nro. 118.

Die Offenburger Kutscher-Gesellschaft.

[1] Offenburg. (Repsstroh-Verkauf.) 50 Wellen Repsstroh sind zu verkaufen — von wem? sagt Ausgeber d. Blattes.

[1] Stadt Kehl. (Anzeige.) Der Unterzeichnete besitzt fortwährend einen Vorrath von abgelöschten Steinkohlen aus den Dampfschiffen, welche für Schmiede, Schlosser und Nagelschmiede sehr gut sind, und welche er zu dem äußerst billigen Preise von 8 kr. für den Korb voll verkauft, wenn ein Quantum zusammen genommen wird.

Georg Gerber.
Nagelschmiedmeister.

[3] Dinglingen bei Lahr. (Verkaufsanzeige.) Zwei im Jahre 1840 neu von Stein erbaute Reib-Betten nebst dem dazu gehörigen Triebwerke, so wie einige noch gut erhaltene Räder einer Mahlmühle älterer Construction sind wegen Mangel an Platz um billigen Preis zu erkaufen, und das Nähere darüber ist bei Georg Schaller hier zu erfahren.

[3] Offenburg. (Pferdverkauf.) Kaiserwirth Bährle hat ein gutes Zugpferd, mittlern Alters, zu verkaufen.

Literarische Anzeige.

Bei Balz in Stuttgart ist so eben erschienen und in der Fr. Braun'schen Buchhandlung in Offenburg vorräthig:

Des Christen Wandel im Erdenthale und seine Sehnsucht nach der himmlischen Heimath.
Ein Gebet- und Erbauungsbuch für katholische Christen **aller Stände**
von
J. A. Biggel.

Achte Original-Auflage. Elegant brochirt. Ausgabe No. 1 ohne Kupfer, Preis 48 kr. — No. 2, **besser** Papier mit **fünf** schwarzen Kupfern, 1 fl. 30 kr. — No. 3, **noch besseres** Papier mit **drei colorirten** und zwei schwarzen Kupfern, 2 fl.

Kapitalien auszuleihen.

[1] 600 fl. Privatgeld liegen zum Ausleihen gegen gerichtliche Versicherung bereit, — bei wem? ist bei der Redaction dieses Blattes zu erfahren.

[1] Schneidermeister Reul in Offenburg hat 300 fl. auf Obligation auszuleihen.

[1] Es sind 700 fl. auf Obligation im Ganzen oder theilweise auszuleihen — von wem? sagt Ausgeber d. Blattes.

[3] Offenburg. Bei der Kasse des Landkapitels dahier liegen 150 — 200 fl. zum Ausleihen bereit.

Mersy.

[3] Gemeinderechner Kern in Fessenbach hat 70 fl. Pflegschaftsgeld auf Obligation auszuleihen.

[2] Aus dem Kirchenfond Weingarten können 200 fl. auf gerichtliche Obligation dargeliehen werden.

Rechner Baßler.

[2] Die Armenfonds-Verrechnung in Berghaupten hat 500 fl. auf gesetzliche Pfandversicherung auszuleihen.

Verrechner Faist.

[2] Aus dem Kirchenfond in Niederschopfheim können 300 fl. gegen gute Versicherung zu 5 pCt. dargeliehen werden.

Verrechner Kohler.

Kehl. (Gasthof-Empfehlung.) Unterzeichneter empfiehlt einem verehrten Publikum seinen neu eingerichteten, in der Mitte der Stadt gelegenen Gasthof, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

A. Bürck, Sohn,
Gastgeber zur Sonne.

Das Hauskreuz, oder: Was vom Branntweintrinken zu halten sei?

(Fortsetzung.)

Der Pfarrer. Allerdings kann auch der Wein den Menschen betrunken machen, eben so gut wie das Bier; ja der Bierrausch ist noch heftiger und schädlicher als der Weinrausch. Aber beide sind bei weitem schwächer als der Branntwein, und wenn damals der Wein auf euch einen so starken Eindruck gemacht hat, so rührt das entweder daher, weil ihr ihn nicht gewohnt seid, oder man hat euch schlechten oder verfälschten Wein gegeben.

Ein Bauer. Woher kommt es denn, daß Wein und Bier den Menschen auch betrunken machen können? —

Der Pfarrer. Das kommt daher, weil sich bei der Bereitung des Weins und Biers, ohne daß man es will, auch etwas Spiritus mit entwickelt, doch ist dies nur wenig. Da aber beide Getränke nicht destillirt werden, so ist der Spiritus bei Bier und Wein mehr an die Masse gebunden und kann nicht so frei wirken. Man muß daher weit mehr Bier und Wein trinken, ehe man so viel Spiritus zu sich genommen hat, als in einem Schoppen Schnaps steckt. Und wenn man auch wirklich eine so große Menge Bier und Wein getrunken hat, daß man so viel an Spiritus zu sich genommen hätte, als in einem Schoppen Branntwein steckt, so würde doch der mitgenossene Spiritus nicht so frei wirken und also nicht so viel schaden können, als dieß beim Schnaps und Rum der Fall ist. Man hat berechnet, der Wein ist noch einmal so stark als Bier, und der gewöhnliche Branntwein ist viermal so stark als Wein und achtmal so stark als Bier; und die fremden Branntweine sind sogar noch stärker. Wer also 1 Schoppen Branntwein trinkt, hat schon so viel Spiritus getrunken, als in 2 Maas Bier und 5 Schoppen Wein steckt. Da es nun nicht möglich ist, so große Massen von Bier und Wein zu verschlingen, so ist es auch nicht möglich, daß die gegohrnen Getränke so viel Schaden anstiften können, als die gebrannten. — Weil Wein und Bier so wenig Spiritus enthalten, so pflegen sich die Säufer nur an Schnaps zu halten, der ihnen selbst nicht stark genug gereicht werden kann.

Ein Bauer. Nun sehe ich aber, daß diese Getränke sehr von einander verschieden sind.

Der Pfarrer. Ja wohl ist ein großer Unterschied zwischen ihnen: die einen sind gebrannte oder destillirte, die andern sind gegohrne; die ersten führen nur Spiritus bei sich, die andern haben auch Nahrungstheile; die ersten sind blos erhitzend, die andern sind auch stärkend; bei den ersten ist der Spiritus flüchtig und frei, bei den andern ist er an die Masse gebunden.

Ein Bauer. Also in den gegohrnen Getränken sitzt doch Kraft und Stärke?

Der Pfarrer. Gewiß, denn sie sind ja nicht der bloße Spiritus aus den Früchten, sondern sie sind die Früchte selber, in einen flüssigen Zustand gebracht, voll Saft und Kraft. Der Branntwein ist nichts als Spiritus, der in der Maische steckte, den man aufgefangen hat; das Bier aber ist das Korn selbst, oder vielmehr die Kraft und die Mehltheile desselben, welche durch Abkochung sich von dem Korn getrennt haben. Ihr Bauern müßt ja auch wissen, daß der Abfall aus den Brauereien weit schlechter zur Viehmast ist, als der Abfall aus den Brennereien. Dies kommt daher, weil durch das Brauen die Hauptkraft aus dem Korne gezogen und in das Bier übergegangen ist; bei dem Brennen aber flog nur der Spiritus aus der Maische in den Helm, die Kraft und Mehltheile dagegen bleiben in dem Korn; daher auch das Mastvieh in den Brennereien so fett wird. — Weil die gegohrnen Getränke so stärkend sind, so nennt man den Wein auch Trauben-Saft und das Bier nennt man den Gersten-Saft, weil sie der Saft und die Kraft aus jenen Früchten sind. Da das Bier die Kraftbrühe vom Korn ist, so hat man es auch wohl „flüssiges Brod" genannt, und weil die Deutschen das Bier von Christi Zeiten an immer gern getrunken haben, so hat man ihm auch wohl den Titel „deutscher Wein" gegeben, im Gegensatz von dem „französischen Wein."

Der Meister. Mithin gehen die Mäßigkeitsvereine bloß auf die gebrannten Getränke; ihnen muß Vornehm und Gering entsagen, ein Jeder in seiner Art; aber nicht auf Bier und Wein.

Der Pfarrer. Den letztern könnte man auch als Christ gar nicht entbehren, da ihn unser Heiland beim heiligen Abendmahl eingesetzt und verordnet hat. Auch wäre es nicht nöthig, da Bier und Wein nicht zu den spirituösen oder starken Getränken gehören und weder von vornehmen noch von geringen Säufern gebraucht werden, um sich zu berauschen. Ja es wäre unräthlich, auch die gegohrnen Getränke ganz abzuschaffen, da in beiden Saft und Kraft steckt; daher sie auch den Alten und Schwachen so gut bekommen, und den Kranken wie den Gesunden stärken, wenn man sie mäßig genießt. — Da indessen dennoch Mancher, der in dem Mäßigkeitsvereine ist, sich der gegohrnen Getränke bedienen könnte, um der Völlerei zu fröhnen, so pflegen die Mäßigkeitsvereine an denjenigen Orten, wo solche Vorsichtsmaaßregeln nöthig sind (z. B. in den Städten, wo man Wein und die fremden starken Biere häufiger zu trinken pflegt), die Nebenbedingung zu machen: „daß die Mitglieder von den gebrannten Getränken gar nichts, und von den gegohrnen Getränken nicht zu viel genießen sollen, — denn Bier- und Wein-Säufer werden auch nicht in einem Mäßigkeitsvereine geduldet.

(Fortsetzung folgt.)

Vorahnungen
auf den 13. August, welcher das Musikfest in Offenburg bestimmt.

Rein melodisch schwebet dein heiteres Leben,
Holde Musik, freundlich in unsere Herzen,
In die Wohnung selig empfangender Lust,
Himmlischer Freuden! —

Sanft beengend, schmelzet in Eines zusammen:
Wahrheit, Schönheit, göttlich erhabenes Glück,
In Empfindung unbeschreiblicher Wonne
Menschlicher Kräfte.

Meister, die Ihr Töne entlocken verstehet,
Bald vereint wirkend seh' ich Euch wieder,
Groß im Geist, und Sprache innig verwandt
Ahnender Würde!

Wie vor Jahresfrist, die mir noch deutlich,
Ideale schaffend, im Geiste schwebet,
Und als Herzbild die Ouverture des
Festlichen Schlusses:

Zauber und Spannung durchflogen
Hüpfend schon Herzen und Raum,
Als nur ein Bogen gezogen
Leise, man hörte es kaum;
Schmelzend und hebend kam's näher:
Liebliche Violoncell!
Deine Schallmeien und Dreher,
Ja, ja, sie sagten vom Tell! —

Freundliche Glöcklein ertönen,
's Mimili trillert dazu —
Alpen und alles des Schönen
Jodelt ihr lustiger Bu.
Mächtiges Sausen und Schallen,
Schauderndes Tosen durch's Thal,
Braus't die Lawine im Fallen
Unter weit donnerndem Knall. —

Das Letzte brachte in's Leben
Der Chor, so trefflich gegeben. —
Dankend noch heute der Wonne,
Mühendem Fleiß und Gefühl,
Heg' ich den Wunsch: die Sonne
Lächle noch Jedem zum Ziel! —

F. A. Sch.

Probates Schönheitsmittel.

Eine runzellose Stirne, ein helles, seelenvolles Auge, eine blühende Gesichtsfarbe, diese Eigenschaften, wesentlich für ein schönes, verschönernd für jedes Angesicht, können Sie, meine schönen Damen, wohl erlangen und bewahren. Wenn aber die Laune öfters Ihre Stirne bewölkt oder Unmuth sie runzelt, so verwischen die Spuren sich schwer. Das Auge bleibt nicht helle, wenn es viel weint, und wird nicht seelenvoll ohne ernste Beschäftigung des Geistes; und die Blüthe der Wangen raubt nicht der neue Geburtstag, sondern das unbeherrschte Gemüth und das allzuweichliche Herz. Dieses Schönheitsmittel, wohl verstanden und angewandt, verjüngt sogar um einige Jährchen, und ist bewährt.

Die Tagesschönheiten.

Mit dem gemalten Gesicht, an jedem Morgen erneuet,
Sagen die Schönen mit Recht: Asche nur sind wir und Staub.

Auflösung der Charade in No. 29:

Buchstab.

Kirchenbuchs-Auszüge von Offenburg.

Geboren:

Den 4. Juli. Maria Theresia Karolina; Vater: Joseph Moppert, Bürger und Bäckermeister.

Den 7. — Franz Xaver; Vater: Xaver Göring, Bürger und Gastwirth zu den drei Königen.

Den 18. — Friedrich Joseph; Vater: Ludwig Kili, Bürger und Sattlermeister.

Den 21. — Karl; Vater: Mathias Knörr, Ackersmann und Bürger in Ulm bei Oberkirch.

Den 22. — Maria Magdalena; Vater: Kaspar Bürkle, Bürger und Badwirth.

Gestorben:

Den 8. Juli. Michael Vogel, 41 Jahre alt, lediger Braumeister dahier, geboren zu Kölzingen in Bayern.

Den 9. — Emilie, 4 Jahre alt; Vater: Karl Gartenhäuser, Bürger und Handelsmann.

Den 16. — Jakob Kornmayer, 50 Jahre alt, Bürger und Webermeister.

Den 20. — Karl Kapferer, 64 Jahre alt, Bürger und Handelsmann.

Den 20. Juli. Georg Ludwig, 1 Jahr u. 8 Monate alt von der ledigen Franziska Schindler.

Den 23. — Johanna geb. Kraft, 45 Jahre alt, Ehefrau des hiesigen Bürgers und Sägers Michael Huber.

Den 27. — Wilhelm, 11 Jahre 1 Monat alt; Vater: Joseph Litschgi, Bürger und Metzgermeister.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Malter	Offenburg 22. Juli		Offenburg 25. Juli		Oberkirch 20. Juli		Achern 25. Juli		Gengenb. 20. Juli	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . .	16	48	17	40	16	12	17	42	16	26
Kernen . .	—	—	17	—	16	12	16	42	15	12
Halbwaizen	13	45	14	20	14	—	15	42	14	12
Fees . . .	—	—	—	—	—	—	7	18	—	—
Korn . . .	10	12	9	12	9	48	12	30	10	30
Gerste . .	—	—	—	—	8	—	8	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	14	30	—	—
Haber . .	8	—	8	—	8	30	8	24	8	30

Fruchtmarkt in Kehl am 20. Juli.

Mittelpreise per Malter: Waizen 17 fl. 30 kr., Korn 9 fl. 3 kr., Haber 8 fl. 45 kr.

Offenburger Brod- und Fleischtaxe

für den Zeitraum vom 28. Juli bis 15. August 1843.

1) Brodtaxe.

Weißbrod: Das 1 kr. Brod soll wägen . . . 4½ Loth.
„ 2 kr. „ „ „ . . . 9 „
Halbweißbrod: Der 4 pfündige Laib soll kosten 17 kr.
Schwarzbrod: „ 4 pfündige „ „ „ 16 „

2) Fleischtaxe.

Das Pfund Mastochsenfleisch soll kosten . . . . . 13 kr.
„ „ Mastkuhfleisch „ „ . . . . . 11 „
„ „ Schweinefleisch „ „ . . . . . 13 „
„ „ Kalbfleisch „ „ . . . . . 10 „
„ „ Hammelfleisch „ „ . . . . . 9 „

Offenburg, am 27. Juli 1843.

Großherzogliches Oberamt.
Kern.

Oberkircher Brod- und Fleischtaxe

für den Zeitraum vom 1. bis 31. August 1843.

1) Brodtaxe.

Weißbrod: Das 1 kr. Brod soll wägen . . 4 Loth.
„ 2 kr. „ „ „ . . 8 „
„ 4 kr. „ „ „ . . 16 „
Halbweißbrod: Der 2 pfündige Laib soll kosten 8½ kr.
„ 4 pfündige „ „ „ . 17 „
Schwarzbrod: „ 2 pfündige „ „ „ 7½ „
„ 4 pfündige „ „ „ . 15 „

2) Fleischtaxe.

Das Pfund Mastochsenfleisch soll kosten . . . . . 12 kr.
„ „ Mastkuhfleisch . . . . . 11 „
„ „ gewöhnliches Kuh- u. Rindfleisch . . . . 10 „
„ „ Kalbfleisch . . . . . 10 „
„ „ Hammelfleisch . . . . . 10 „
„ „ Schweinefleisch . . . . . 13 „

Oberkirch, den 25. Juli 1843.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häfelin.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni.